

Habakuk

¹ Der Ausspruch, den Habakuk, der Prophet, geschaut hat.

² Wie lange, HERR, habe ich gerufen, und du hörst nicht! Ich schreie zu dir: Gewalttat!, und du rettetest nicht. ³ Warum lässt du mich Unheil sehen und schaust Mühsal an? Und Verwüstung und Gewalttat sind vor mir, und Streit entsteht, und Hader erhebt sich. ⁴ Darum wird das Gesetz kraftlos, und das Recht kommt nimmermehr hervor; denn der Gottlose umzingelt den Gerechten: Darum kommt das Recht verdreht hervor.

⁵ Seht unter den Nationen und schaut und erstaunt, staunt; denn ich wirke ein Werk in euren Tagen – ihr würdet es nicht glauben, wenn es erzählt würde. ⁶ Denn siehe, ich erwecke die Chaldäer, das grimmige und ungestüme Volk, das die Breiten der Erde durchzieht, um Wohnungen in Besitz zu nehmen, die ihm nicht gehören. ⁷ Es ist schrecklich und furchtbar; sein Recht und seine Hoheit gehen von ihm aus.

⁸ Und schneller als Leopard sind seine Pferde und rascher als Abendwölfe; und seine Reiter sprengen heran, und seine Reiter kommen von fern, fliegen herbei wie ein Adler, der zum Fraß eilt. ⁹ Sie kommen zur Gewalttat allesamt; das Streben ihrer Angesichter ist vorwärts gerichtet, und Gefangene rafft es zusammen wie Sand.

1:3 1,3 O. Frevel **1:3** 1,3 Unheil, Jammer **1:3** 1,3 d.h. ohne einzugreifen; Vergl. V. 13 **1:5** 1,5 Eig. denn man wirkt, d.h. es wird gewirkt **1:6** 1,6 Anderswo mit „Nation“ übersetzt

¹⁰ Und es spottet der Könige, und Fürsten sind ihm ein Gelächter; es lacht jeder Festung, und es schüttet Erde auf und nimmt sie ein. ¹¹ Dann fährt es daher wie der Wind und zieht weiter und verschuldet sich: Diese seine Kraft ist sein Gott!

¹² Bist du nicht von alters her, HERR, mein Gott, mein Heiliger? Wir werden nicht sterben. HERR, zum Gericht hast du es gesetzt, und, o Fels, zur Züchtigung es bestellt. ¹³ Du bist zu rein von Augen, um Böses zu sehen, und Mühsal vermagst du nicht anzuschauen. Warum schaust du Räubern zu, schweigst, wenn der Gottlose den verschlingt, der gerechter ist als er? ¹⁴ und machst die Menschen wie die Fische des Meeres, wie das Gewürm, das keinen Herrscher hat? ¹⁵ Er hebt sie alle mit der Angel herauf, er zieht sie herbei mit seinem Netz und sammelt sie in sein Garn; darum freut er sich und jubelt. ¹⁶ Darum opfert er seinem Netz und räuchert seinem Garn, denn durch sie ist sein Teil fett und seine Speise feist. ¹⁷ Soll er deshalb sein Netz ausleeren und beständig darauf ausgehen, Nationen schonungslos hinzumorden?

2

¹ Auf meine Warte will ich treten und auf den Turm mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was ich erwidern soll auf meine Klage. – ² Da antwortete mir der HERR und sprach: Schreibe das Gesicht auf, und grabe es in Tafeln ein, damit man es geläufig

1:11 1,11 Eloah **1:13** 1,13 O. Unheil **1:13** 1,13 S. die Anm. zu Jes. 21,2 **2:1** 2,1 Eig. meine Einrede (Kap. 1,12-17)

lesen könne; ³ denn das Gesicht geht noch auf die bestimmte Zeit, und es strebt nach dem Ende hin und lügt nicht. Wenn es verzieht, so harre sein; denn kommen wird es, es wird nicht ausbleiben.

⁴ Siehe, aufgeblasen, nicht aufrichtig ist in ihm seine Seele. Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben. ⁵ Und überdies: Der Wein ist treulos; der übermütige Mann, der bleibt nicht, er, der seinen Schlund weit aufsperrt wie der Scheol, und er ist wie der Tod und wird nicht satt; und er rafft an sich alle Nationen und sammelt zu sich alle Völker. ⁶ Werden nicht diese alle über ihn einen Spruch und eine Spottrede anheben, Rätsel auf ihn? Und man wird sagen:

Wehe dem, der aufhäuft was nicht sein ist! – auf wie lange? – und der Pfandlast auf sich lädt! ⁷ Und werden nicht plötzlich aufstehen die dich beißen, und aufwachen die dich fortscheuchen werden? Und du wirst ihnen zur Beute werden. ⁸ Denn du, du hast viele Nationen beraubt; und so werden alle übriggebliebenen Völker dich berauben wegen des Blutes der Menschen und der Gewalttat an Land *und* Stadt und an allen ihren Bewohnern.

⁹ Wehe dem, der bösen Gewinn macht für sein Haus, um sein Nest hoch zu setzen, um sich zu retten aus der Hand des Unglücks! ¹⁰ Du hast Schande beratschlagt für dein Haus, die Vertilgung vieler Völker, und hast dein Leben

2:3 2,3 d.h. nach der Zeit des Endes hin; vergl. Dan. 8,19 **2:5** 2,5 O. tückisch **2:5** 2,5 And. üb.: rastet **2:6** 2,6 Hier und in V. 7 liegt im Hebr. ein Wortspiel vor, indem „Pfandlast“ auch „Kotmasse“ bedeuten kann und das Wort für „beißen“ an „Wucherzins fordern“ anklingt **2:7** 2,7 Eig. aufrütteln (aus deinem Besitztum)

verschuldet. ¹¹ Denn der Stein wird schreien aus der Mauer, und der Sparren aus dem Holzwerk ihm antworten.

¹² Wehe dem, der Städte mit Blut baut und Städte mit Ungerechtigkeit gründet! ¹³ Siehe, ist es nicht von dem HERRN der Heerscharen, dass Völker fürs Feuer sich abmühen und Völkerschaften vergebens sich plagen? ¹⁴ Denn die Erde wird voll werden von der Erkenntnis der Herrlichkeit des HERRN, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken.

¹⁵ Wehe dem, der seinem Nächsten zu trinken gibt, indem du deinen Zorn beimischst und sie auch betrunken machst, um ihre Blöße anzuschauen! ¹⁶ Du hast mit Schande dich gesättigt anstatt mit Ehre: Trinke auch du und zeige dein Unbeschnittensein; der Becher der Rechten des HERRN wird sich zu dir wenden, und schimpfliche Schande über deine Herrlichkeit *kommen*. ¹⁷ Denn die Gewalttat am Libanon wird dich bedecken, und die Zerstörung der Tiere, die sie in Schrecken setzte: wegen des Blutes der Menschen und der Gewalttat an Land *und* Stadt und an allen ihren Bewohnern.

¹⁸ Was nützt ein geschnitztes Bild, dass sein Bildner es geschnitzt hat? Ein gegossenes Bild, und das Lügen lehrt, dass der Bildner seines Bildes darauf vertraut, um stumme Götzen zu machen? ¹⁹ Wehe dem, der zum Holz spricht: Wache auf!, zum schweigenden Stein: Erwache!

2:10 2,10 O. und so verschuldest du usw. **2:14** 2,14 Vergl. Jes. 11,9 **2:15** 2,15 And. üb.: mit veränderten Vokalen: indem du deinen Schlauch ausgießt **2:17** 2,17 nämlich die Tiere **2:17** 2,17 And. l.: wird dich in Schrecken setzen

Er sollte lehren? Siehe, er ist mit Gold und Silber überzogen, und gar kein Odem ist in seinem Innern. ²⁰ Aber der HERR ist in seinem heiligen Palast – schweige vor ihm, ganze Erde!

3

¹ Gebet Habakuks, des Propheten, nach Schigjonoth.

² HERR, ich habe deine Verkündigung vernommen, ich fürchte mich; HERR, belebe dein Werk inmitten der Jahre, inmitten der Jahre mache es kund; im Zorn gedenke des Erbarmens! –

³ Gott kommt von Teman her und der Heilige vom Gebirge Paran. (Sela.) Seine Pracht bedeckt die Himmel, und die Erde ist voll seines Ruhmes.

⁴ Und es entsteht ein Glanz wie das Sonnenlicht; Strahlen sind zu seinen Seiten, und dort ist die Hülle seiner Macht.

⁵ Vor ihm her geht die Pest, und die Seuche zieht aus, seinen Füßen nach.

⁶ Er stand und machte die Erde schwanken, er schaute und machte aufbeben die Nationen; und es zerbarsten die Berge der Vorzeit, es senkten sich die ewigen Hügel; seine Wege sind die Wege der Vorzeit.

⁷ Unter Trübsal sah ich die Zelte Kuschans, es zitterten die Zeltbehänge des Landes Midian.

2:20 2,20 O. still **3:1** 3,1 Bedeutet wahrsch.: in bewegten Rhythmen **3:2** 3,2 d.h. was du angekündigt hast **3:2** 3,2 O. rufe ins Leben **3:3** 3,3 Eloah **3:3** 3,3 O. Majestät **3:6** 3,6 And. üb.: und maß die Erde **3:6** 3,6 Eig. zerstoben **3:6** 3,6 W. Gänge der Vorzeit (od. der Ewigkeit) sind seine *Gänge* **3:7** 3,7 d.i. Äthiopiens

⁸ Ist der HERR gegen die Ströme entbrannt? Ist etwa dein Zorn gegen die Ströme, dein Grimm gegen das Meer, dass du einherziehst auf deinen Pferden, deinen Wagen der Rettung?

⁹ Entblößt, entblößt ist dein Bogen ... Zuchtruten, geschworen durch *dein* Wort! (Sela.) Zu Strömen spaltest du die Erde.

¹⁰ Es sahen dich, es zitterten die Berge; eine Wasserflut fuhr daher, die Tiefe ließ ihre Stimme erschallen, zur Höhe erhob sie ihre Hände.

¹¹ Sonne *und* Mond traten in ihre Wohnung beim Licht deiner Pfeile, die daherschossen, beim Glanz deines blitzenden Speeres.

¹² Im Grimm durchschreitest du die Erde, im Zorn stampfst du die Nationen.

¹³ Du zogst aus zum Heil deines Volkes, zum Heil deines Gesalbten: Du zerschmettertest das Haupt vom Haus des Gottlosen, entblößend den Grund bis zum Hals. (Sela.)

¹⁴ Du durchbohrtest mit seinen eigenen Speießen die Häupter seiner Scharen, die heranstürmten, mich zu zerstäuben, deren Frohlocken war, den Elenden im Verborgenen zu verschlingen.

¹⁵ Du betraatest das Meer mit deinen Pferden, den Schwall großer Wasser. –

¹⁶ Ich vernahm es, und es zitterte mein Leib; bei der Stimme bebten meine Lippen; Morschheit drang in meine Gebeine, und wo ich stand, erzitterte ich: der ich ruhen werde am

3:13 3,13 d.i. den Giebel od. First **3:14** 3,14 O. das Haupt seiner Führer

Tag der Drangsal, wenn derjenige gegen das Volk heranzieht, der es angreifen wird.

¹⁷ Denn der Feigenbaum wird nicht blühen, und kein Ertrag wird an den Reben sein; und es trägt die Frucht des Olivenbaumes, und die Getreidefelder tragen keine Speise; aus der Hürde ist verschwunden das Kleinvieh, und kein Rind ist in den Ställen. –

¹⁸ Ich aber, ich will in dem HERRN frohlocken, will jubeln in dem Gott meines Heils.

¹⁹ Der HERR, der Herr, ist meine Kraft und macht meine Füße denen der Hirschkühe gleich und lässt mich umherschreiten auf meinen Höhen.

Dem Vorsänger. Mit meinem Saitenspiel!

3:16 3,16 And. üb.: dass ich ruhig erwarten soll den Tag **3:19**
3,19 Vergl. Ps. 18,33.34; 5. Mose 33,29

**Elberfelder Übersetzung (Version von
bibelkommentare.de)
The Holy Bible in German. Linguistically revised
text of the Unrevised Elberfelder Translation with
footnotes.**

copyright © 2019 Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Language: Deutsch (German)

Contributor: Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Dieser Bibeltext ist online verfügbar auf:

www.bibelkommentare.de

Vorwort zur Version von bibelkommentare.de

Nachdem seit einigen Jahren der Text von 1932 der sogenannten unrevidierten Elberfelder Bibel auf bibelkommentare.de in der Bibel mit Suchfunktion und Studienbibel verwendet worden ist, haben wir als Betreiber einige Wortänderungen am Text vorgenommen.

Zuallererst sei das Wort "Jehova" (z.T. auch als "Jahwe" in digitalen Übersetzungen bekannt) erwähnt. Das heute in Bibelübersetzungen nicht mehr gebräuchliche Wort für JHWH war öfters Anlass zu Kritik und Rückfragen bzgl. der Lehrauffassungen von bibelkommentare.de. Die Seite wurde fälschlicherweise mit den Irrlehren einer Sekte in Verbindung gebracht. Der Name "Jehova" wurde daher, wie heute in allen Bibelübersetzungen üblich, durch HERR ersetzt.

Darüber hinaus werden einzelne Wörter, die im Sprachgebrauch nicht mehr üblich sind, durch heute gebräuchliche Synonyme ersetzt. Leitfaden bei diesen Änderungen ist oftmals der Duden, Band 1, Die deutsche Rechtschreibung. In der Historie sind die Änderungen ersichtlich.

Die Verszählung wurde an andere deutsche Bibelübersetzungen angepasst. Die meisten Unterschiede betreffen die Psalmen, wo eine vorhandene Überschrift jeweils als erster Vers angegeben wird.

Wir sind uns der Heiligkeit von Gottes Wort bewusst und schätzen die sorgfältige Arbeit der Brüder, die die Elberfelder Bibel vor über einem Jahrhundert übersetzt haben. Die gemachten Änderungen sollen dem heutigen Leser helfen auf weniger veraltete Worte zu stoßen.

Das bibelkommentare.de-Team.

This translation is made available to you under the terms of the Creative Commons Attribution-Noncommercial-No Derivatives license 4.0.

You may share and redistribute this Bible translation or extracts from it in any format, provided that:

You include the above copyright and source information.

You do not sell this work for a profit.

You do not change any of the words or punctuation of the Scriptures. Pictures included with Scriptures and other documents on this site are licensed just for use with those Scriptures and documents. For other uses, please contact the respective copyright owners.

2023-10-23

PDF generated using Haiola and XeLaTeX on 21 Feb 2024 from source files dated 24 Oct 2023

6b9697d6-7ca8-58d7-84ba-de6f531e3c15